

Vorwort der Redaktion

Autor(en): **Ammann, Sonja / Zahnd, Ueli**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort der Redaktion

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
es ist uns eine Freude, als neues Redaktionsteam der Theologischen Zeitschrift dieses Heft 2/2018 mit einigen Worten einleiten zu dürfen. Mit dem Jahreswechsel 2017/2018 ist die redaktionelle Verantwortung aus den kompetenten Händen unseres Kollegen Reinhold Bernhard an uns übergeben worden, und wir schauen der Aufgabe, diese traditionsreiche Zeitschrift in Zukunft herausgeben zu dürfen, mit Spannung und Vorfreude entgegen. Wir möchten weiterhin darauf achten, dass die Theologische Zeitschrift substantielle Fachbeiträge bietet, die dennoch für ein breiteres Publikum verständlich und von Interesse sind, und wir werden dazu am bewährten Mix von thematischen und thematisch nicht gebundenen Heften festhalten. Es wird uns ein Anliegen sein, die interdisziplinäre Vielfalt und die Öffnung hin zu den Kulturwissenschaften, welche die Zeitschrift seit der Aufnahme der Religionswissenschaften in den Fächerkanon der Theologischen Fakultät abzeichnet, weiter zu pflegen und auszubauen, und die transdisziplinäre Vernetzung der theologischen Fachbereiche untereinander und mit den benachbarten Disziplinen zu fördern. Die grösste Herausforderung sehen wir derzeit darin, die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters für die Theologische Zeitschrift fruchtbar zu machen und dabei den unterschiedlichen Bedürfnissen der Leserinnen und Leser, Autorinnen und Autoren, sowie den Anforderungen der wissenschaftsfördernden Institutionen gerecht zu werden. Wir sind aber zuversichtlich, dass die Theologische Zeitschrift dank inzwischen bei anderen Zeitschriften erprobter Modelle auch den Schritt ins digitale Zeitalter gut überstehen wird.

Für den Moment bleibt uns vor allem, den bisherigen Redaktoren zu danken. In erster Linie gilt dieser Dank Reinhold Bernhard, der die Zeitschrift in

den letzten zwei Jahren allein betreut hat und von dem wir sie mit einer stabilen Leserschaft und zahlreichen Publikationsanfragen übernehmen dürfen. Dieser solide Zustand der Zeitschrift ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass das langjährige Redaktionsteam aus Reinhold Bernhard und Hans-Peter Mathys – der bereits Ende 2015 aufgrund seiner Emeritierung von der Redaktionsleitung zurückgetreten ist – die Theologische Zeitschrift mit Feingefühl und dem nötigen Mut durch die vielfältigen Veränderungen in der theologischen Landschaft des letzten Jahrzehnts geführt hat. Mitgewirkt haben daran auch Stephanie Zellweger (ehrenamtliche Lektorin) und Samuel Sarasin (Redaktionsassistent seit 2012), die uns zum Glück auch im neuen Redaktionsteam erhalten bleiben. Dank des grossen Engagements dieser bisherigen Redaktion ist die Theologische Zeitschrift bis heute ein beliebtes und gesuchtes Publikationsorgan bei Autorinnen und Autoren, und sie erfreut sich weiterhin einer grossen und internationalen Stammleserschaft. Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, gebührt daher unser besonderer Dank dafür, dass Sie unserer Zeitschrift die Treue halten, und wir hoffen, Ihren Interessen auch weiterhin mit abwechslungsreichen, anregenden und anspruchsvollen Heften gerecht zu werden.

Basel, im Mai 2018

Sonja Ammann & Ueli Zahnd, Basel